

SOTA-QTC

Bearbeiter:
Dipl.-Ing. Harald Schönwitz
Försterweg 8,
09437 Börnichen
E-Mail: dl2hsc@darc.de

■ SOTA-Aktivitätstag 11.6.2005

Nach der Abrechnung des Aktivitätstages ergab sich folgendes Ergebnis in der Gruppe der Aktivierer: 1. DK0THB (153 Pkt.), 2. DL2LTO (128 Pkt.), 3. DF2AP (103 Pkt.), 4. DG1HVL (67 Pkt.), 5. DL2HSC (46 Pkt.), 6. DJ3AX (19 Pkt.). In der Jägergruppe sah es so aus: 1. DL2LTO (198 Pkt.), 2. DG1HVL (48 Pkt.), 3. DJ3AX (42 Pkt.) und 4. DL2HSC (41 Pkt.). Leider haben nur sehr wenige Teilnehmer ihr Log eingereicht, obwohl von manchen Bergen mehr als 100 QSOs gefahren wurden.

■ Aktivitätsberichte Erzgebirge und Harz

Seine erste SOTA-Aktivität führte Frank, DL1JET, zum Totenstein (DL/SX-018). Er schreibt: „Für mich war es selbstverständlich, dass mein erster Berg mit dem Fahrrad erreicht werden musste. So suchte ich mir den Totenstein aus, der 19 km entfernt liegt.

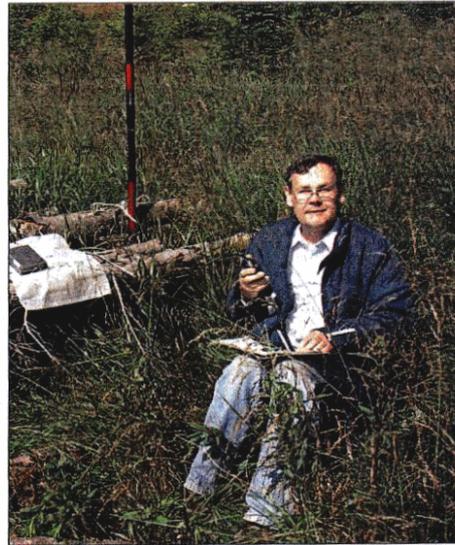
Am 17.7.05 war es dann soweit. Mit auf die Reise ging mein K2, das Handfunkgerät CT-1600, eine am Nachmittag zuvor gebastelte FD4, eine HB9CV für 2 m und als Reservespannungsquelle eine Energiestation. Reichlich Draht für andere Behelfsantennen kam ebenfalls mit ins Gepäck. Den Spiethmast, den ich dann doch nicht benötigte, band ich mir an die Fahrradstange.

Nach einer reichlichen Stunde erreichte ich das Ziel. Nur einige Radfahrer und Läufer interessierten sich für mein Tun. So konnte ich relativ ungestört die FD4 mit einem Ende an der Plattform des 30 m hohen Aussichtsturmes befestigen und schräg nach unten zu einem Baum ziehen. Nachdem die ersten CQ-Rufe auf 40 m in CW zunächst unbeantwortet blieben, standen nach Bandwechsel auf 20 m dann schnell mehrere Stationen aus europäischen Ländern im Log. Am späten Vormittag stellte sich dann noch Erfolg auf 40 m ein.

Natürlich ging es dann auch mit dem Handfunkgerät und HB9CV-Antenne auf den Turm. Von dort arbeitete es sich wunderbar und ich konnte einige Stationen im Umkreis von 100 km erreichen. Mit Fortschreiten der Zeit tauch-



DL1JET auf dem Totensteinurm Foto: DL1JET



DG3HWO unterwegs im Harz Foto: DG1HVL

ten sehr viele Wanderer auf dem Berg auf. Viele interessierten sich für meine Aktivitäten und ich musste etliche Fragen beantworten. Im Log standen schließlich 17 Verbindungen. Es hat Spaß gemacht und Lust auf weitere Aktivitäten geweckt.“

Eine Harztour unternahmen vom 22. bis zum 24.7.05 Hans, DG1HVL, Günter, DG3HWO, und Herbert, DL3HWO. Hans berichtet: „Nachdem ich selbst knapp 100 SOTA-Punkte im Rucksack hatte und ein Bericht von einer Aktivierung meinerseits im Sachsen/Anhalt-Rundspruch kam, hatte ich nicht nur Zuhörer, sondern mit Günter und Herbert zwei OMs, die mitmachen wollten. Also Zimmer in Altenau bestellt, TOP50-Karten studiert und GPS programmiert – so begann die SOTA-Aktivierung durch W 28.

Am Samstag um 9 Uhr gings zum Großen Sonnenberg (DL/NS-079). Mit den ersten QSOs kommen die ersten Sonnenstrahlen. Es geht weit nach Thüringen, Niedersachsen und Sachsen. Alle QSOs auf 2 m liefen in FM; abbauen und weiter. Nach einer Kaffeepause gehts zur Wolfswarte (DL/NS-003) – auch hier Nieselregen und Sturm. Zwischen Klippen wird gefunkt und geschrieben. Runter vom Berg, nochmals eine Tasse Kaffee und dann zum Rehberg (DL/NS-096). Erneut gelingen etliche Verbindungen Richtung Thüringen und Niedersachsen. Der letzte Berg, der Torfhaus (DL/NS-006), ist weniger tragisch.

Ziemlich „breit“ landen wir dann in Altenau, aber die Punkte sind geschafft. Am Sonntag früh brachen wir Richtung Braunlage auf, es ging dieses Mal bei Sonnenschein und blauem Himmel auf dem ehemaligen Grenzweg hoch zum Kleinen Winterberg (DL/SA-011). Dann, nach einem relativ kurzen Marsch nach GPS-Anzeige, vom Großen Winterberg (DL/SA-004) QSOs bei herrlicher Sicht und Kaiserwetter. Eigentlich sollte man dort länger verweilen, aber es muss noch die große Treppe zum Wurmberg (DL/NS-001) erstiegen werden.

Gegen 15 Uhr sind dann alle zufrieden, das Material wird verpackt und im Treck mit den Sonntagsfahrern geht es Richtung Wolfen und Dessau. Eine bleibende Erinnerung, viel Spaß beim Wandern und Funken. Wenn die Schuhe trocken sind, gehts wieder los.